

21. April 2006

Bisher keine Blasenschwäche

Sollten sich nach dem bei den Rohstoffen eingeleiteten Paradigmenwechsel nun etwa schon in kürzester Frist die Verhaltensmuster der Märkte wiederholen? Gewisse Anzeichen für Parallelen mit dem Vorjahr gibt es. Nickel im Verlauf des ersten Halbjahres auf Rekordnotierungen, Edelstahlproduktion auf einem veritablen Niveau, steigende Legierungszuschläge, steigende Edelstahlpreise, Substitutionsüberlegungen und dann ... Man wird sehen! Tatsache ist auf jeden Fall, dass der Rohstoffhype der Investmentszene nun erst richtig begonnen hat. Kaum ein Anlageberater, der nicht den Einstieg in die Rohstoffe zur Portfoliobeimischung empfiehlt und außerordentliche Renditen auf dem Rücken des Superzyklus Rohstoffe in Aussicht stellt. Dabei setzen sich die Exponenten der Investmenthäuser gekonnt in Szene, als hätten diese sich schon seit Jahrzehnten mit nichts anderem, als dieser Materie beschäftigt. Das ganze gleicht einem Pilotenspiel, bei dem die Preise solange weiter steigen, wie weitere Nachfrage erzeugt wird. Ende dabei derzeit nicht in Sicht! Die Auguren werden daher auch nicht müde, immer wieder in dieses Horn zu blasen, denn schließlich wollen Sie die beträchtlichen spekulativen Positionen aus dem Eigenhandel mit erheblichem Gewinn nach Hause schaukeln. Dies geht aber nur dann, wenn sich auf dem hohen Kursniveau noch ausreichend weitere Käufer finden. Wenn dann die allgemeine Wirtschaftspresse noch die Parolen dieser Verkäufer unkritisch wiederholt, indem befürchtete Lieferengpässe, anstehende Tarifverhandlungen und Unruhen von Demonstranten als Ursachen für den zuletzt gesehenen Kursanstieg auf Höchststände erklären sollen, haben diese Ihre Mission erfüllt. Die Vervierfachung der Kupfernotierung seit 2001 lässt sich damit aber ebenso wenig fundamental erklären, wie der Anstieg der Nickelnotierung auf nahezu USD 19.000,00/mt. Sollte der Markt kippen, haben die Anpeitscher längst das dann sinkende Schiff verlassen und überlassen den Schaden anderen, die sich dann immerhin damit trösten können, dass ihre defizitären Rohstoffinvestments negativ mit denen in Aktien korrelieren. Klar ist auf jeden Fall, dass sich aus den derzeitigen Preisen an der London Metal Exchange (LME) nicht ablesen lässt, ob Nickel nun wirklich physisch knapp ist oder nicht. Dies lässt sich nur fundamental analysieren. Und was ist das Ergebnis: Nickel ist relativ knapp, die Frage nur, für wie lange noch (vgl. Vorjahr). Den fundamentalen Marktteilnehmern, die entgegen den meisten (Investment-) Experten noch wissen, dass zirka 70% der Nickelproduktion als Rohstoffe in die Herstellung von Edelstählen und Legierungen fließt und es daher grundsätzlich einen gewissen Zusammenhang zwischen Rohstoffpreisen und Edelstahlkonjunktur und vice versa geben sollte, ist dieser Schluss allerdings keine große Unterstützung. Wie ein Analyst sagte, ist es heutzutage eine undankbare Aufgabe, sich mit LME-Lagerbeständen, Angebot- und Nachfragezahlen sowie dem Einfluss möglicher Produktionskürzungen zu beschäftigen, da die Preise der Metalle allem Anschein nach damit derzeit wenig bis gar nichts zu tun haben.

Dennoch hilft aber alles Jammern wenig, vielmehr muss man sich mit der bestehenden Situation auseinandersetzen und arrangieren, denn eine Änderung der Verhältnisse können die an der Börse derzeit unterrepräsentierten, physisch interessierten Kreise nicht herbeiführen. Insbesondere sollte man schon heute Vorkehrungen für den nahen oder fernen Tag treffen, an dem die Blase platzen könnte. Diese Manöverkritik an den festzustellenden, erheblichen Übertreibungen sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Rohstoffe in der Tat auch zukünftig relativ knapp bleiben werden.

Nach langer Zeit wird es bald wieder einen Molybdän-Produzenten in Kanada geben. Die kanadische Minengesellschaft Roca Mines mit Sitz in Vancouver hat mit dem Bau einer Molybdän-Mine 400 km westlich von Calgary begonnen. Die Produktionserwartung liegt für die ersten zwei bis drei Jahre bei rund 1,5 Millionen lbs (680 metrische Tonnen) Molybdäninhalt, um dann gegebenenfalls einen Ausbau auf zwischen 3 bis 4 Millionen lbs vorzunehmen. Die Mine wird 25 bis 30 Mitarbeiter beschäftigen und eine Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren haben, so die Gesellschaft. Warum die englische Fachsprache bei diesem Projekt von einem Junior Miner spricht wird deutlich, wenn man die Ankündigung des Rohstoff-Riesens Phelps Dodge mit Hauptsitz in Phoenix, Arizona/USA liest. Die schon lange (seit 1995) brach liegende Climax Mine in der Nähe von Leadville, Colorado/USD soll wieder in Betrieb genommen werden. Die Produktionskapazität dieser „Senior“ Mine liegt, in Abhängigkeit vom endgültigen Investitionsvolumen, bei jährlichen 20 bis 30 Millionen lbs Molybdäninhalt. Die Wiedereröffnung dieser Mine soll aber nach derzeitigen Planungen nicht vor 2009 erfolgen. Marktkreise vermuten, dass mit dieser Meldung insbesondere eine Warnung an die verstärkt aufkommenden Junior Miner bezweckt werden soll.

LME (London Metal Exchange)



LME Official Close (3 Monate)

21. April 2006			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon. Ask	19.150,00 USD/mt	6.621,50 USD/mt	2.739,50 USD/mt

LME Bestände in mt

	27. März 2006	21. April 2006	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	32.334	28.254	- 4.080	- 12,62%
Kupfer (Cu)	123.950	118.000	- 5.950	- 4,80%
Aluminium (Al)	781.425	742.250	- 39.175	- 5,01%